

# Ritter Habenichts

( Ein Lied aus dem lateinischen Viertel )

The musical score is written in G major, 2/4 time, with a tempo of 110. It consists of five staves of music. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 2/4 time signature. The tempo is marked as 110. The first staff contains the melody for the first line of the song, with chords G, C, G, and D7 indicated above the notes. The lyrics are: '1. Ich bin der Rit - ter Ha - be - nichts mit dem zer - riss - nen'. The second staff continues the melody with chords G, C, G, and D7, and the lyrics: 'Rok - ke, ein Ta - ge - dieb, ein Tau - ge - nichts, zu - haus im'. The third staff continues with chords G, H7, and e, and the lyrics: 'fünf - ten Stok - ke. Heut hab ich Geld, heut leb ich fein und'. The fourth staff continues with chords D7, G, D7, and (C), and the lyrics: 'ess', wie Kön' - ge es - sen, und mor - gen hab ich al - les'. The fifth staff concludes with chords G, C, D7, G, D7, and G, and the lyrics: 'klein, und al - les ist ver - ges - sen! ist ver - ges - sen!'. There are first and second endings marked above the final two staves.

♩ = 110

1. Ich bin der Rit - ter Ha - be - nichts mit dem zer - riss - nen

Rok - ke, ein Ta - ge - dieb, ein Tau - ge - nichts, zu - haus im

fünf - ten Stok - ke. Heut hab ich Geld, heut leb ich fein und

ess', wie Kön' - ge es - sen, und mor - gen hab ich al - les

klein, und al - les ist ver - ges - sen! ist ver - ges - sen! —

1. Ich bin der Ritter Habenichts  
mit dem zerrissnen Rocke,  
ein Tagedieb, ein Taugenichts,  
zuhaus im fünften Stocke.  
Heut hab ich Geld, heut leb ich fein  
und ess', wie Kön'ge essen,  
//: und morgen hab ich alles klein,  
und alles ist vergessen! ://

Text: vor 1900 Börries, Freiherr von Münchhausen ( 1874 - 1945 )  
( © Rechtsnachfolger des Freiherrn Börries von Münchhausen )  
Melodie: mayer 2012 ( © Jürgen Sesselmann )

aus: Göttinger Musenalmanach für 1900  
1899 - 1. Auflage, Verlag von Lüder Horstmann, Göttingen

# Ritter Habenichts

( Ein Lied aus dem lateinischen Viertel )

2. Und wenn mir der Verleger mal  
fünfhundert Mark wird pumpen,  
wenn besser mal zahlt das "Journal",  
dann laß ich mich nicht lumpen.  
Was kümmert dann mich Geld und Preis,  
ich schenk euch tausend Gulden,  
//: und wenn ich gar nichts bessres weiß,  
vielleicht bezahl ich Schulden! ://
3. Doch vorher, Ninon, kauf ich dir  
drei Kleider ganz von Seide,  
und kaufe dir und kaufe mir  
ein Häuschen für uns beide.  
Doch wenn zu Ende Geld und Wein,  
der Trubel all vertrubelt,  
//: dann Ninon, laß uns offen sein!  
Wirds Häuschen auch verjubelt. ://
4. Ich hab nun einmal keine Hand  
fürs Wahren und fürs Sparen,  
all Geld und Gut zerrinnt wie Sand  
bei meinem Wanderfahren.  
Und wandre ich bergab, bergan  
den Weg, auf dem ich wohne,  
//: mit keinem König tausch ich dann  
auf seinem Königsthron. ://
5. Mein Thronstuhl ist der Rasenstein,  
mein Reich liegt auf der Straßen.  
Ich flechte mir ins Haar hinein  
aus Hahnklee die Topasen.  
Kornblumen such ich allerwärts  
und grünes Laub der Bäume,  
//: und flechte um mein Liederherz  
viel kornblumblaue Träume. ://

Text: vor 1900 Börries, Freiherr von Münchhausen ( 1874 - 1945 )

( © Rechtsnachfolger des Freiherrn Börries von Münchhausen )

Melodie: mayer 2012 ( © Jürgen Sesselmann )

aus: Göttinger Musenalmanach für 1900  
1899 - 1. Auflage, Verlag von Lüder Horstmann, Göttingen